

**Oberbürgermeister Boris Pistorius:
Offizielle Übergabe des Neubaus der Herman-Nohl-Schule
am Donnerstag, 11. März 2010, um 12 Uhr.**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

„Einfach toll! Hier ist alles neu“ – so wurden Schülerinnen und Schüler der Herman-Nohl-Schule in der Neuen Osnabrücker Zeitung am 9. Februar nach ihrem ersten Schultag zitiert. Voller Begeisterung äußerten sie sich über die hellen Räume, Aula, Schulhöfe, Tafeln und Toiletten - und übrigens auch über ihre Lehrer. In der Tat, meine sehr geehrten Damen und Herren, Sie werden der Begeisterung der Schülerinnen und Schüler sicherlich nicht widersprechen, sondern bestätigen, dass dieser Schulbau wirklich gelungen ist, der somit für die kommenden Jahre auch für andere Schulneubauten Maßstäbe setzt.

Und so freue ich mich, dass wir nicht unter uns geblieben sind, um die Fertigstellung dieses Neubaus zu feiern, sondern dass der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff nach Osnabrück gekommen ist, ebenso wie Herr Temming vom niedersächsischen Kultusministerium und Herr Selle. Ihre Anwesenheit, sehr geehrter Herr Selle unterstreicht die Tatsache, dass sich auch der Landkreis Osnabrück an den Baukosten beteiligt hat, die bei knapp 7 Millionen Euro lagen, die zum großen Teil aus dem Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ des Bundes stammen. Meine Damen und Herren, Sie werden mir sicherlich zustimmen, wenn ich sage, dass dieses Geld in der Schule vorzüglich angelegt ist.

Meine Damen und Herren, mit diesem Schulneubau hat sich eine gute Idee durchgesetzt: die Idee unter höchsten ökologischen und strengsten energetischen Auflagen eine optimale Ausstattung und Atmosphäre zu schaffen, in der Lernen und Lehren eigentlich nur noch Spaß machen kann. Das ist etwa dadurch gelungen, dass die Aufenthaltsräume nach Süden ausgerichtet sind, solare Energie durch die großflächige Verglasung der Südfassade gewonnen werden kann und die optimale Wärmedämmung der Gebäudehülle, die den Heizbedarf deutlich verringert. Verringert wird der Heizbedarf im Übrigen auch durch die Anwesenheit der Schülerinnen und Schüler: ihre abstrahlende Körperwärme erwärmt den Klassenraum. Und wenn es einmal besonders hitzig zugeht – was in Schulen bisweilen ja vorkommen soll – dann kühlt die Lüftungsanlage nicht nur die Räume, sondern hoffentlich auch die Gemüter.

Dieser Neubau, meine Damen und Herren, realisiert eine Lernatmosphäre, die der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler entgegenkommt. Und das wird ermöglicht durch

eine ausgeklügelte Technik, die Maßstäbe nicht nur in der Stadt Osnabrück setzt: Die neue Hermann-Nohl-Schule ist Osnabrücks erstes öffentliches Gebäude, das dem Passivhausstandard entspricht. Lüftungsanlagen versorgen die Klassenräume ständig mit Frischluft, die es wiederum den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, auch noch mittags einen klaren Kopf zu haben. Und das ist manchmal eben nicht nur eine Frage sinnvoller Pädagogik und Didaktik, sondern eben auch eine Frage sinnvoller Planung, Bauleitung und Architektur. Und so bin ich der Überzeugung, dass die am Bau beteiligten Büros und Unternehmen eine vorzügliche Arbeit gemacht haben. Auch Ihnen gebührt unser aller Dank.

Sie wissen, meine Damen und Herren, dass ohne den Abzug der britischen Streitkräfte diese Schule nicht hätte gebaut werden können. Und daher darf ich ganz besonders herzlich auch Herrn Linaker begrüßen, den ehemaligen Verbindungsoffizier der britischen Streitkräfte in Osnabrück. Diese Schule ist ein Beispiel für den Bewegungsspielraum, den wir im Rahmen der Konversion erhalten haben. Und darüber können wir sehr froh sein.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Leitwort der Herman-Nohl-Schule lautet: „Ihr seid willkommen! Wir machen Euch stark“. Ich hoffe sehr, dass dieser Neubau seinen Teil dazu beiträgt, dass die 130 Schülerinnen und Schüler aus Stadt und Landkreis Osnabrück, die von 23 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden, durch diese Schule so gestärkt werden, dass sie erfolgreich ihr Leben gestalten können.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.